



## **Jugendkonzept**

**FV 1920 Eppertshausen e.V.**

**Abteilung Jugendfußball**

**Eppertshausen, März 2016**

# Inhalt

1	Vorwort .....	3
2	Organisation .....	4
2.1	Der Verein .....	4
2.2	Die Organisation der Jugendarbeit .....	5
2.2.1	Vorstand .....	5
2.2.2	Jugendleitung.....	5
2.2.3	Satzung .....	5
2.2.4	Jugendvorstand .....	5
2.2.5	Jugendausschuss.....	6
2.2.6	Sportlicher Leiter Jugendfußball / Scout Jugendfußball.....	6
2.2.7	Öffentlichkeitsarbeit Jugend / Jugendpressesprecher .....	6
2.2.8	Kooperation Schulen und Kitas.....	6
2.2.9	Konzept Jugendfußball .....	7
3	„Fairverhalten“ der Beteiligten .....	8
3.1	„Fairverhalten“ der Trainer / Betreuer .....	8
3.2	„Fairverhalten“ der Eltern.....	10
4	Sportliches Konzept .....	12
4.1	Allgemeine Ausrichtung .....	12
4.2	Detaillierte sportliche Ausrichtung .....	15
4.2.1	Minikicker / G-Junioren .....	15
4.2.2	F-Jugend .....	15
4.2.3	E-Jugend.....	16
4.2.4	D-Jugend .....	17
4.2.5	C-Jugend .....	18
4.2.6	B-Jugend .....	19
4.2.7	A-Jugend .....	20
5	Schlusswort .....	21

# Jugendkonzept

## **1 Vorwort**

Der FV Eppertshausen gehört zu den führenden Vereinen im Kreis Dieburg. Dies wird durch die hohe Akzeptanz seitens der Eppertshäuser Bevölkerung deutlich und spiegelt sich letztlich in der Mitgliederzahl wieder. Einen hohen Stellenwert innerhalb des Vereins, gemessen an der Zahl der aktiven Kinder und Jugendlichen, nimmt der Jugendfußball ein.

Damit die überdurchschnittlich gute Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen sportlichem Anspruchsdenken und sozialer Integrationsaufgabe auch in Zukunft fortgeführt werden kann, haben wir das nachfolgend dargestellte Konzept „Jugendfußball“ erarbeitet. Das Konzept stellt einen roten Faden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet den organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Vereinsarbeit im Jugendfußball. Akteure in diesem Sinne sind die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, die Funktionäre im Bereich Jugendfußball, aber auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen.

Das Konzept wurde in intensiven Diskussionen im März 2016 erarbeitet und stellt den Konsens zu diesem Zeitpunkt dar. Wir verstehen es als einen ersten Schritt. Wie nachstehend erläutert wird das Konzept einer fortwährenden Überprüfung und Weiterentwicklung, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und vereinsinternen Entwicklung, unterworfen sein.

Wir danken ausdrücklich den Trainern und Betreuern, auch in Ihrer Funktion als verantwortliche Eltern, für ihre Mitarbeit.

Eppertshausen, März 2016

Stephanie Groh  
Jugendleiterin

## 2 Organisation

„Sport ist ein wesentlicher Teil der Kultur. Er trägt zur Lebensqualität und Lebensfreude bei.“

### 2.1 Der Verein

Anbieter für den Sport sind Vereine, die ihre Aufgaben in Selbstverwaltung überwiegend ehrenamtlich leisten.

Auch beim FV Eppertshausen basieren die Angebote auf Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Die sportliche und gesellige Begegnung in unserem Verein ermöglicht Kontakte zu Menschen aller gesellschaftlichen Schichten. Wo Begegnung, Kommunikation und Geselligkeit gelingen, findet Vereinsleben statt. Vereinsleben bedeutet ein Miteinander, das die gesteckten Ziele verfolgt, die auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmt sind. Die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserem Verein schafft die Grundlagen zum Erlernen demokratischer Tugenden.

In unserer Gesellschaft kann der Sport in besonderer Weise die Integration ausländischer Kinder (und Erwachsener), aber auch sozial schwach gestellter Kinder fördern. Der Sport kann durch seine Kontaktmöglichkeiten, die nicht nur auf Sprache angewiesen sind, Isolation und Fremdheit überwinden und Toleranz wecken.

Wir erwarten von den Vorstandsmitgliedern, den Trainern und Betreuern, den Eltern und auch von den Kindern und Jugendlichen selbst ein vorbildliches Verhalten auf und neben dem Sportplatz (Fair Play).

Es ist unser erklärtes Ziel, dass während des Trainings- und Spielbetriebes „Genussmittel“ wie Alkohol und Tabak in der näheren Umgebung des Spielfeldes tabu sind und wir verlangen ein entsprechendes Verhalten von den Beteiligten. Wir Erwachsenen haben eine Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen!

## **2.2 Die Organisation der Jugendarbeit**

### **2.2.1 Vorstand**

Im Gesamtvorstand des FV Eppertshausen nimmt einer von fünf Vorständen die Interessen des Jugendfußballs wahr. Die Vorstände werden von der Mitgliederversammlung gewählt.

### **2.2.2 Jugendleitung**

Die Jugendleitung setzt sich aus dem Jugendleiter und dem stellvertretenden Jugendleiter zusammen. Die Jugendleitung gehört zum erweiterten Vorstand.

### **2.2.3 Satzung**

#### §9 Eigenständigkeit der Vereinsjugend

1. Zur Vereinsjugend gehören alle Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, sowie die gewählten und berufenen Mitarbeiter/innen der Vereinsjugendarbeit. Die Vereinsjugend führt und verwaltet sich im Rahmen dieser Satzung und der Jugendordnung selbstständig. Sie entscheidet über die ihr zur Verfügung gestellten Mittel in eigener Zuständigkeit.

2. Sie wird geleitet durch den Jugendausschuss. Dieser wird in einer Jugendvollversammlung gewählt. Jugendwart und/oder Jugendwartin, bei Bedarf auch ein Jugendsprecher oder Jugendsprecherin, vertreten die Interessen der Jugend im Vorstand. Alles Weitere regelt eine Jugendordnung, die von der Jugend zu entwerfen ist und durch eine Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit bestätigt werden muss.

Hier sollte auch der Part der Ausbildungsentschädigung noch mal aufgenommen werden und verankert werden nach der Tabelle des HFV und den Grundsätzen des FVE.

### **2.2.4 Jugendvorstand**

Die für den Jugendbereich zuständigen Vorstandsmitglieder, die Jugendleitung bilden den Jugendvorstand. Der Jugendvorstand ist für die Belange der Jugendabteilung verantwortlich. Er beantragt, plant und verwaltet das Budget des Jugendbereiches und dessen Verwendung. Die vom Verein gezahlten Aufwandsentschädigungen sind im Budget zu planen. Für die Beurteilung einer gerechten Aufwandsentschädigung werden objektive Kriterien herangezogen.

### **2.2.5 Jugendausschuss**

In dem Jugendausschuss sind die Trainer und Betreuer der Jugendmannschaften und weitere Funktionäre des Jugendbereichs organisiert. Die Jugendausschusssitzung tagt einmal im Quartal und wird vom Jugendleiter einberufen.

### **2.2.6 Sportlicher Leiter Jugendfußball / Scout Jugendfußball**

Der sportliche Leiter koordiniert die Zielsetzungen und die Rahmenbedingungen für die sportlichen Belange. Er sorgt für die Umsetzung des sportlichen Konzeptes, erarbeitet Zielsetzungen und berät die Jugendleitung. Der sportliche Leiter beruft Trainersitzungen ein und moderiert diese. Er ist für die Sichtung von Spielern verantwortlich. Dabei wird er vom Scout Jugend und von den Trainern in der Sichtung unterstützt. Der sportliche Leiter wird vom Jugendausschuss ernannt.

### **2.2.7 Öffentlichkeitsarbeit Jugend / Jugendpressesprecher**

Diese Funktion ist Bestandteil des Jugendausschusses und ist für eine einheitliche und positive Außendarstellung des Jugendbereichs verantwortlich. Hierzu zählt auch die Außendarstellung im Internet, die möglichst einheitlich sein sollte. Darstellungen einzelner Mannschaften im Internet müssen von der Öffentlichkeitsarbeit Jugend abgenommen werden. Der Jugendpressesprecher wird vom Jugendvorstand ernannt.

### **2.2.8 Kooperation Schulen und Kitas**

Die Funktion Kooperation Schulen/Kitas zeichnet für den Kontakt mit den Schulen/Kitas im näheren Umfeld des Vereins verantwortlich. Primäre Aufgabe ist es, Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen/Kitas zu erarbeiten und über diesen Weg Mitglieder und Mittel zugewinnen. Die für die Funktion Kooperation Schulen/Kitas verantwortliche Person wird vom Jugendvorstand ernannt.

### **2.2.9 Konzept Jugendfußball**

Für die Konzeption und Weiterentwicklung dieses Jugend-Fußball-Konzeptes ist der Jugendleiter in enger Abstimmung mit den Sportlichen Leitern im Jugendbereich zuständig. Der Jugendleiter hat die Pflicht, das Konzept jährlich mit dem Jugendausschuss zu überprüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Verbesserungen und Aktualisierungen werden umgehend im Jugendausschuss abgestimmt und in der Konzeptdokumentation aktualisiert. Die aktualisierte Version wird allen Beteiligten zur Verfügung gestellt und die Kenntnisnahme von den Beteiligten schriftlich bestätigt.

Die Festlegung organisatorischer Rahmenbedingungen (Absprache mit der Gemeinde) obliegt dem Jugendvorstand in Abstimmung mit den Verantwortlichen anderer Abteilungen des Vereins. Zu den organisatorischen Rahmenbedingungen zählen (beginnend mit der Saison 2016/2017):

- Trainingszeiten für die Altersgruppen; dem sportlichen Konzept folgend trainieren die Jahrgänge einer Altersgruppe (mind. einmal pro Woche) gemeinsam.
- Die Aufteilung des Platzes für die Trainingseinheiten erfolgt nach den Maßgaben des sportlichen Konzepts und den Anforderungen der Altersklassen.
- Platzpflege (Absprache mit der Gemeinde).
- Die zur Austragung bestimmten Plätze sind nach den Fußballregeln zu zeichnen und nebst den erforderlichen Gerätschaften in nutzungsfähigen Zustand zu setzen.
- Die Belegung der Kabinen.
- Termine für die internen und externen Fortbildungen werden jeweils in der Saison festgelegt.

### **3 „Fairverhalten“ der Beteiligten**

Auf die Vorbildfunktion von Trainern, Betreuern und Eltern wurde bereits hingewiesen. Daraus entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir unter dem Begriff Fairverhalten zusammenfassen.

#### **3.1 „Fairverhalten“ der Trainer / Betreuer**

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle. Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche sich eine breitere Freizeitgestaltung wünschen. Dem haben die Trainer Rechnung zu tragen.

Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein. Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird alleine ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler alleine ein Spiel. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden.



Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, darf er diese Begründung nicht vor der gesamten Mannschaft aussprechen und muss das Gespräch mit den Eltern suchen. Bei derartiger Handlung, ist der Trainer vorab verpflichtet, die Jugendleitung umgehend darüber zu informieren!

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den Leitlinien des DFB und nach diesem Jugend-Fußball-Konzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen, und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.

Trainer und Betreuer konsumieren keinen Alkohol und Tabak vor ihren minderjährigen Mannschaften. Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit. Zu Beginn einer Saison besteht für die Trainer die Verpflichtung, die Eltern in einer Form eines Elternabends über die Inhalte des Jugendkonzepts des FV Eppertshausen umfassend zu informieren. Bei Problem und Missständen jeglicher Art, informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich den Jugendvorstand. Eine „Sportplatzdiskussion“ ist zu vermeiden.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ausdrücklich ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Der Verein bietet die Möglichkeit, an vereinsinternen Weiterbildungen in jeder Saison teilzunehmen. Die Aus- und Weiterbildung beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung wird hierdurch verbessert.

### 3.2 „Fairverhalten“ der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Eltern sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter“. Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „Fan“ die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer alleine nicht abdecken können. Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist.

Dies wird bei der Elternzusammenkunft zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht. Der Jugendvorstand unterstützt hierbei ausdrücklich die Position des Trainers. Besonders gilt das auch für die Einteilung der Mannschaften und die Aufstellungen.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Auswärtsspielen/Turnieren durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Ähnliche Absprachen sind auch für denkbare Fahrten zu außersportlichen Aktivitäten möglich.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern unterstützen den Trainer als Helfer im Training. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaften geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.

- Um wirtschaftlich zu bleiben, benötigen wir die Unterstützung der Eltern und Spieler an folgenden Zusatzterminen, neben dem Spielbetrieb:
  - o Hallenkreismeisterschaften von G-A Jugend an jeweils 5 Wochenenden, ein Termin pro Mannschaft
  - o Kindermaskenball
  - o Pfingstturnier
  - o Saisoneroöffnung
  - o Oktoberfest
  - o FVCA Prunksitzungen

Die Diensteinteilung zu diesen Terminen erfolgt per Mail, über den Wirtschaftsausschuss. Zusätzlich müssen bitte hierzu Kuchen und Brezeln pro Mannschaft, zu verschiedenen o.a. Veranstaltungen, erbracht werden.

Eltern am Spielfeldrand bei einem Spiel legen nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler oder am Trainer während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet meist mehr, als sie hilft. Eltern, gleich welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande).

## 4 Sportliches Konzept

### 4.1 Allgemeine Ausrichtung

- Der FV Eppertshausen ist ein Verein, der Kindern aller Leistungsklassen eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet.
- Wir sind bestrebt, Kindern/Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten.
- Wir bieten unseren Trainern die Möglichkeit, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten. Eine Kostenbeteiligung hierzu wird durch den Verein gewährleistet.
- Wir wollen in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.
- Wir wollen die individuelle Ausbildung forcieren.
- Wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:  
Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen. Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen. Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.
- Ab dem Jahrgang U12/U13 werden wir so leistungsorientiert wie möglich trainieren und handeln.
- Die Jahrgänge U6 bis U13 werden in den Altersgruppen (G-Junioren bis D-Junioren) zusammen gelegt und werden mindestens zweimal pro Woche gemeinsam trainieren. Grundsätzlich trainieren die Altersgruppen am gleichen Wochentag zur gleichen Zeit. Alle Trainer sollen jedes Kind des entsprechenden Jahrganges kennen. Es wird in Kleingruppen mit entsprechenden Schwerpunkten und Reizen trainiert.
- Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein. Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe kann im Ausnahmefall erfolgen. Die Entscheidung obliegt dem sportlichen Leiter und dem Jugendleiter/in. Ein Ausnahmefall stellt z. B. die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann. Diese Regelung gilt verbindlich mit der Veröffentlichung des Konzepts ab der Saison 2016/2017.

- Zuordnungen von Kindern und Jugendlichen zu den Kadern, die vor diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden bleiben bis zum nächsten Jahrgangswechsel bestehen.
- Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden.
- Die Trainer sollen bestimmte Standards verfolgen! Diese werden gemeinsam in einer Fortbildung festgelegt.
- Das Spielsystem des Senioren Leistungsbereichs dient als Vorgabe für den Jugendbereich und wird ab der U12/U13 verfolgt.
- Dreimal in der Saison treffen sich die Trainer in Form eines Workshops mit dem Jugendvorstand zum Austausch. Hier werden Trainingsinhalte und erreichte Ziele besprochen.

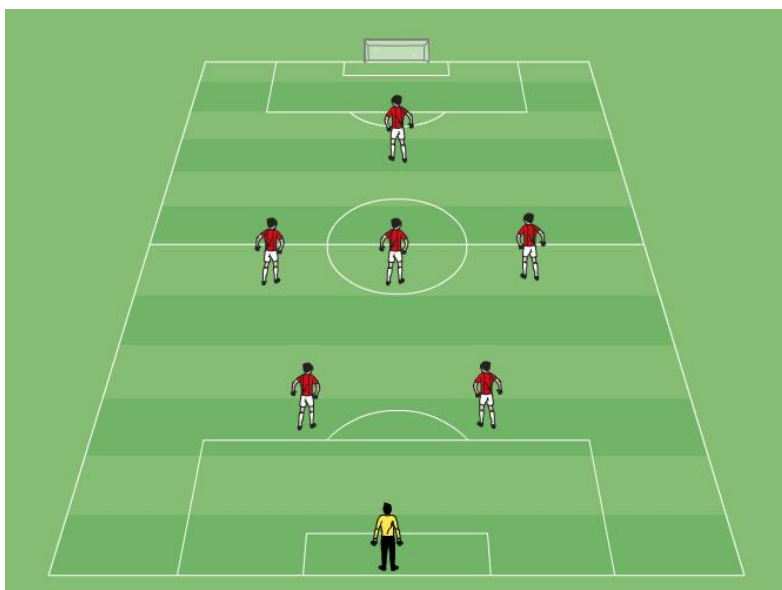
Ziel ist es, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserem Juniorenbereich zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet.

Die Neuausrichtung in unserer Juniorenabteilung ist mittelfristig angelegt. Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden.

### 4-2-3-1 – Spielsystem Senioren



### 2-3-1 – Spielsystem Junioren



## 4.2 Detaillierte sportliche Ausrichtung

### 4.2.1 Minikicker / G-Junioren

Die ersten Eindrücke bei den Minikicker/G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund!

Lernziele:

- Spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- Einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

- Vielseitige Bewegungsabläufe
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

### 4.2.2 F-Jugend

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

Lernziele:

- Erstes Pass-Spiel
- Beidfüßiges Schießen
- Kontrolliertes Ball dribbeln
- Körperkoordination

Maßnahmen:

- Passen durch Vor- und Nachmachen
- Erste leichte Torschüsse
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren

### 4.2.3 E-Jugend

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

Lernziele:

- Grundtechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ball-An/-Mitnahme, Schusstechnik) vermitteln und verfeinern
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle, Softball und Luftballons)
- Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
- Koordination + Geschicklichkeit mit Ball

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50%
- Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
- Fangspiele, vielfältige Parcours
- Einfaches Kopfballspiel



#### 4.2.4 D-Jugend

Im „besten Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußball-Spielen

Lernziele:

- Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
- Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
- Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
- Kopfballspiel entwickeln
- Alle Schusstechniken sind anwendbar
- Koordinationsdefizite werden vermindert
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Zweikampfverhalten
- Torwarttechnik mit dem Torwartverhalten
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortung

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
- Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
- Kondition durch adäquate Spielformen mit ball
- Torwarttraining

#### 4.2.5 C-Jugend

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistige-Psychische und Körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zusetzen.

Lernziele:

- Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
- Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
- Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
- Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
- Individuelle Stärken werden gefördert
- Torwarttechnik mit Spielaufbau
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

Maßnahmen:

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von 40%
- Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung, Umschaltspiel
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditionsübungen
- Zweikampfverhalten mit und ohne Ball
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Torwarttraining
- Zirkeltraining

#### 4.2.6 B-Jugend

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technischen und taktischen Grundlagen zu stabilisieren. Bei den körperlichen Möglichkeiten sind besonders die Beweglichkeit, die Agilität und die Wendigkeit zu fördern.

Lernziele:

- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
- Taktische Abläufe in der Gruppe und im Mannschaftsteil werden verfeinert und automatisiert
- Erlernen von verschiedenen Spielsysteme (Theorie + Praxis)
- Dynamische Technik unter Druck des Gegenspielers
- Fitness mit Verbindung der Beweglichkeit
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen
- Zweikampfverhalten
- Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

Maßnahmen:

- Spaß am Fußball im Team vermitteln
- Spezielle Beweglichkeits- und Agilitätsübungen
- Laufintervalle
- Standard Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) üben
- Kurzpassspiel in verschiedenen Abständen durchführen
- Torwarttraining
- Dribblings an Stangen und Hütchen in verschiedenen Abständen trainieren
- Finten automatisieren

### **4.2.7 A-Jugend**

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielanforderungen angepasst.

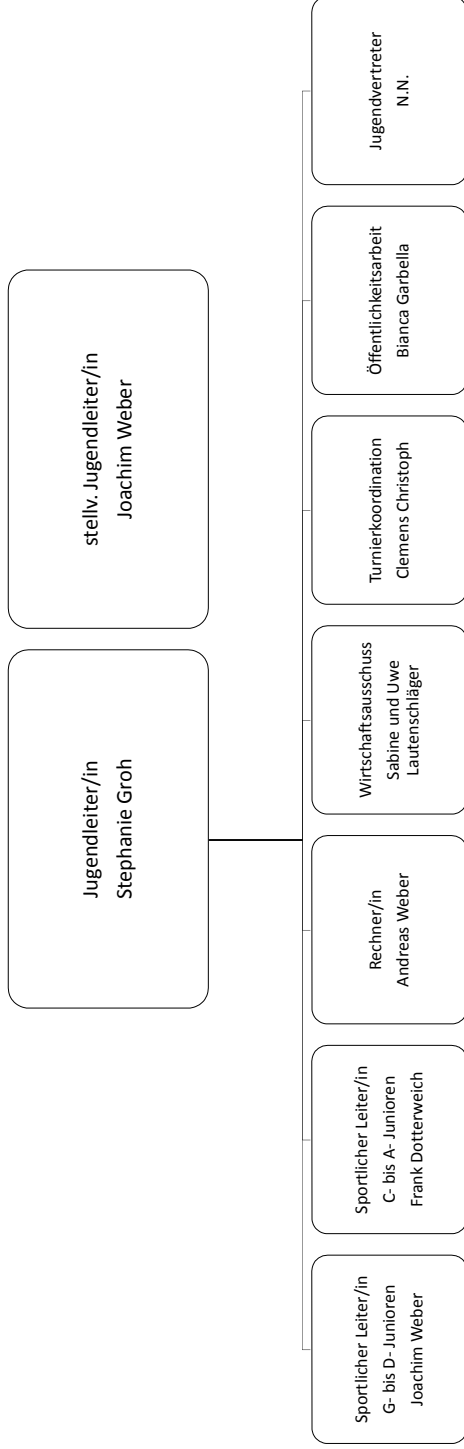
Lernziele:

- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
- Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
- Körperliche Fitness und psychische Stärke
- Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für sich, die Mannschaft und den Verein

Maßnahmen:

- Komplexe Spielformen einstudieren
- Spezielle Konditions- und Beweglichkeitsübungen
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
- Technisch und Taktische Details in Theorie und Praxis vermitteln
- Zirkeltraining
- Torwarttraining
- Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer Tätigkeit integriert

# Anhang A: Organigramm Jugendausschuß





# Eine starke Jugend für einen starken FVE

## **Jugendkonzept**

**FV 1920 Eppertshausen e.V.**

**Abteilung Jugendfußball**

**Eppertshausen, März 2016**